

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Antonius und Kleoptatra

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845447

Zehnter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216181](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216181)

nen und verloren ist. Gieb mir einen Kuß; auch der bezahlt mich völlig — Wir haben unsern Kinderlehrer *) abgesandt; ist er schon zurück? Meine Theure, ich bin so schwer, wie Blei. Ich muß drinnen etwas Wein und Speise zu mir nehmen. Das Glück weiß es schon, daß ich es am meisten verachte, wenn es mir die stärksten Streiche giebt.

(Sie gehn ab.)

Zehnter Auftritt.

Cäsars Lager, in Aegypten.

Cäsar, Dolabella, Thyreus, und andre.

Cäsar. Laßt den Abgeordneten vom Antonius kommen; kennst du ihn?

Dolabella. Cäsar, es ist seiner Kinder Schulmeister, ein Zeichen, daß er sehr berupft seyn muß, da er solch eine armselige Feder aus seinem Fittig sendet; er, der vor wenig Monaten Könige im Ueberfluß hatte, die er als Boten verschicken konnte.

(Es kommt der Abgesandte des Antonius.)

Cäsar. Tritt näher, und rede.

Abgesandter. So, wie ich bin, komm ich vom Antonius. Noch vor kurzem war ich für seine Geschäfte so unbedeutend, wie der Morgenthau auf dem Myrthenblatte gegen jene große See ist.

Cäsar. Das mag seyn. Sage deinen Auftrag.

Abgesandter. Er grüßt dich als seinen Besieger

*) Euphronius, Lehrer der Kinder, die Antonius von Kleopatra hatte.

und Oberherren, und bittet um Erlaubniß, in Aegypten leben zu dürfen. Wird ihm das nicht zugestanden, so stimmt er sein Verlangen noch mehr herunter, und bittet dich, ihn, als Privatmann in Athen, zwischen Himmel und Erde athmen zu lassen. So viel in seinem Namen. Ferner erkennt auch Kleopatra deine Grösse, unterwirft sich deiner Gewalt, und bittet für ihre Erben um das Diadem der Ptolemäer, welches sie jetzt bloß von deiner Willführ und Gnade erwarten muß.

Cäsar. Für die Bitten des Antonius hab' ich keine Ohren. Der Königin soll weder Gehör noch Gewährung versagt werden, wenn sie erst ihren völlig enteheten Freund aus Aegypten vertreibt, oder ihm dort das Leben nimmt — Wird sie das thun, so soll sie nicht unerhört bitten. Das sag' ihnen beyden.

Abgesandter. Das Glück begleite dich!

(Geht ab.)

Cäsar. Führt ihn durch das Lager — (zu Thyreus.) Nun ist es Zeit, eine Probe von deiner Beredsamkeit abzulegen. Eile hin, mache Kleopatra vom Antonius abwendig; versprich in meinem Namen, was sie fodert, und thu aus eigener Erfindung noch mehr Anerbieten hinzu. Weiber sind in ihrem größten Glücke nicht stark; aber Mangel kann die nie berührte Vestalin selbst zum Meyneid bringen. Biet' allen deinen Witz auf, Thyreus; und mache du selbst eine Verordnung für die Belohnung deiner Mühe; wir wollen sie als ein Gesetz befolgen.

Thyreus. Ich gehe, Cäsar.